

1. Eröffnung

Die Taufgemeinde versammelt sich am Eingang der Kirche. Dort begrüßt sie der taufende Priester oder Diakon - besonders die Eltern und Paten. Es ist das Recht und die Aufgabe der Eltern, ihr Kind selbst zur Taufe zu bringen; die Paten begleiten sie dabei. Der taufende Priester oder Diakon bittet die Eltern, öffentlich auszusprechen, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben und was sie für es erbitten.

- Zel.: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?
Eltern: N.
Zel.: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für Ihr Kind?
Eltern: Die Taufe.
oder:
Den Glauben.
oder:
Dass es ein Christ wird.
oder:
Dass es in Jesus Christus zum neuen Leben geboren wird.
oder:
Dass es in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.
Zel.: Liebe Eltern, Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit? - So antworten Sie: Ich bin bereit.
Eltern: Ich bin bereit.
Zel.: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen? - So antworten Sie: Ich bin bereit.
Paten: Ich bin bereit.

Zel.: Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesu Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es unsere Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

Der Priester oder Diakon bezeichnet das Kind mit dem Kreuzzeichen. Nach ihm zeichnen auch die Eltern und Paten dem Kind das Kreuz auf die Stirn. Es ist das Zeichen Jesu Christi und der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen.

Zel.: N., mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes. Auch deine Eltern und Paten werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.

Gebet

Einzug in die Kirche

Lied

2. Wortgottesdienst

Lesung

Antwortgesang

Ansprache

Fürbitten

Durch die Taufe tritt der Mensch in die Kirche ein, die „Gemeinschaft der Heiligen“. Deshalb ist den Fürbitten die Anrufung der Heiligen vorangestellt:

Zel.: Heilige Maria, Mutter Gottes,
A: Bitte für uns.

Nun können weitere Heilige angerufen werden, besonders der Namenspatron des Kindes, auch die Patrone der Eltern

und Paten, der Pfarrei und des Ortes. Die Anrufungen schließen:

Zel.: Alle Heiligen Gottes,
A: Bittet für uns.

In den Fürbitten beten die Eltern, Paten und Verwandten für das Kind und seine Zukunft.

Der Priester oder Diakon streckt nun beide Hände über das Kind aus und bittet Gott, es auf seinem Lebensweg zu beschützen und vor dem Bösen zu bewahren. Anschließend legt er dem Kind schweigend die Hände auf.

3. Die Spendung der Taufe

Taufwasserweihe

Der taufende Priester oder Diakon spricht nun ein Gebet über das Wasser, in dem er Gott anruft, seine Heilstaten preist und so das Taufwasser weihet oder (in der Osterzeit) die in der Osternacht geschehene Weihe ins Gedächtnis ruft.

Absage und Glaubensbekenntnis

Eltern und Paten übernehmen mit der Taufe die Verpflichtung, das Kind zum Glauben hinzuführen. Deshalb werden sie jetzt aufgefordert, im Gedenken an ihre eigene Taufe dem Bösen abzusagen und ihren Glauben zu bekennen.

- Zel.: Widersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?
E. u. P.: Ich widersage.
Zel.: Widersagen Sie den Verlockungen des Bösen, damit die Sünde nicht Macht über Sie gewinnt?
E. u. P.: Ich widersage.
Zel.: Widersagen Sie dem Satan, dem Urheber des Bösen?
E. u. P.: Ich widersage.
Zel.: Glauben Sie an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
E. u. P.: Ich glaube.
Zel.: Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von

der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

E. u. P.: Ich glaube.

Zel.: Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

E. u. P.: Ich glaube.

Zel.: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns jetzt gemeinsam bekennen.

Zum Bekenntnis der Eltern und Paten tritt nun das gemeinsame Glaubensbekenntnis aller Anwesenden.

Taufe

Die Tauffamilie tritt jetzt mit dem Täufling an den Taufbrunnen. Die Mutter oder der Vater trägt das Kind. Der taufende Priester oder Diakon spricht zu den Eltern und Paten:

Zel.: Liebe Familie N., nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie: Wollen Sie, dass Ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

E. u. P.: Ja (wir wollen es).

Dann gießt er Wasser über den Kopf des Kindes und spricht dabei:

Zel.: N., ich taufe dich
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Lied

Salbung mit Chrisam

Nach der Taufe salbt der Priester oder Diakon das getaufte Kind mit Chrisam. Die Salbung mit Chrisam, einer Mischung von Olivenöl und Balsam, weist darauf hin, dass das getaufte Kind nun zum Volk Gottes gehört und zu Jesus Christus, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

Dem Neugetauften wird jetzt das weiße Kleid angezogen; denn das weiße Kleid ist Zeichen des neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Christus, das dem Kind durch die Taufe geschenkt wurde.

Übergabe der brennenden Kerze

Der Vater entzündet die Taufkerze an der Osterkerze. Christus selber ist das Licht, das in der Taufe zu diesem Kind gekommen ist und es auf seinem ganzen Lebensweg begleiten will.

4. Abschluss der Tauffeier

Jede christliche Gemeinde versammelt sich am Sonntag zur Feier der Eucharistie um den Altar; hier wird Christus gegenwärtig, hier hat sie ihr Lebenszentrum.

So ziehen wir am Schluss der Feier mit den neugetauften Mitgliedern unserer Gemeinde zum Altar.

Vor dem Altar wird nun zum Zeichen der späteren Teilnahme des Täuflings an der Eucharistie das Herrengebet gesprochen, mit dem alle Getauften immer wieder den Vater im Himmel anrufen.

Vater unser im Himmel ...

Die Mutter trägt ihr Kind auf dem Arm und tritt zusammen mit dem Vater vor den taufenden Priester oder Diakon hin. Dieser segnet die Mutter und den Vater und dann alle Anwesenden. Am Schluss des Segensgebetes spricht er:

Zel.: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Zel.: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

Die Feier der Kindertaufe



*Ich taufe dich
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes*